

strömerien und Sisyrinchien dabei, Dioscorea hat 16 Sp., die Gilliesiaceen 5 (2 Gen.), die Bromeliaceen 3 Gen. 9 Sp. (bis Conception).

Weiter erwähnen wir *Zannichellia palustris*, *Potamogeton natans*, *pu-sillus*, *Lemna minor*, *gibba*, *Lelea subulata*, *Tetroncium magellanicum*, *Triglochis montevidense*, *Sagittaria chilensis*, *Anacharis chilensis* und die einzige *Podostemmacee* *Diorea Willdenowii*.

Die Coniferen sind vertreten durch 4 *Podocarpus* (*chilina* bis 50', *nubi-gena* in *Chiloe*), *Libocedrus*, die *Araucaria imbricata* (40—50'), *Fitzroya pata-gonica* und *Saxegothea conspicua* (*Chiloe*). *Cupressus fastigiata*, *Pinus pinea* sind eingeführt, wie Kastanien, Pyramidenpappeln, Knallnüsse, Haselnüsse und Eichen. *Ephedra andina* ist häufig, so wie im Süden die Buchen (bis 33⁰ — 7 Sp.) und die *Salix Humboldtiana* (34⁰). Es kommen 3 *Peperomien* vor, 7 *Urticaceen* (2 *Pilea*, 1 *Freirea*, *Splitgerbera*, *Böhneria fernandesiana*, 2 *Ur-tica*), doch sind 2 *Urtica*, Hopfen, Hanf, Feige- und Maulbeerbäume eingeführt.

M i s c e l l e n.

* * * Bezüglich der Constitution der geologischen Formation des Mainzer Beckens und der Wetterau ist Dr. Otto Volger in Frankfurt a. M. der Ansicht, dass die Eintheilung derselben in bestimmte Schichtenreihen, welche aus verschiedenem Material bestehen und einen verschiedenen Bildungszeit-raum repräsentiren, in der Gegend von Frankfurt durchaus nicht haltbar sei. Cyrenenmergel, Cerithienthon, Cerithiensand, Blättersandstein, Braunkohlenthon seien nichts anderes als verschiedene Facies einer allgemeinen, durch Verle-gung der Strömungen und Vorrücken der einströmenden Flüsse im Laufe der Zeiten vielfach verschobenen Nebeneinanderbildung an Geschiebe-, Sand-, Thon- und Kalkablagerungen.

* * * Es liegt das soeben erschienene 5. Heft des von dem jugendlich eifrigen Naturforscher Hrn. Custos Anton Fritsch lieferungsweise im Selbst-verlage herausgegebenen ornithologischen Werkes: „Naturgeschichte der Vögel Europas“ (Prag 1859) vor uns, welches wieder auf 4 Foliotafeln nicht we-niger als 85 Abbildungen von Singvögeln enthält. Jedenfalls gereicht dieses grossartige Unternehmen sowohl den Freunden der Wissenschaft zum Nutzen, wie dem Vaterlande und dem Verfasser zur Ehre. Wie wir erfahren haben, ist das Werk laut Erlass des hohen Ministeriums des Cultus und Unterrichts vom 26. März l. J. Z. 4579 sämmtlichen Lehranstalten der österr. Monarchie an-empfohlen worden; und da der Verf. den Lehranstalten die Begünstigung gestattet hat, den Pränumerationsbetrag von 25 fl. C. M. in drei Jahresraten zu erlegen, so hat ein grosser Theil der Gymnasien und Realschulen von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht. Durch die auch anderweitig gesteig-

gerte Theilnahme ist das raschere Erscheinen des schönen und verhältnissmässig sehr billigen Werkes nunmehr gesichert und wir sehen mit Vergnügen dessen Fortsetzung entgegen.

Weitenweber.

* * Von dem berühmten Werke des berühmten Paläontologen Roderich Imp. Murchison: *Siluria, the history of the oldest fossiliferous Rocks and their foundation; with a Brief Sketch of the distribution of Gold over the Earth*, ist soeben die dritte Edition in London (700 S. in 8vo.) erschienen, und hat für die Naturfreunde Böhmens insbesondere ein grösseres Interesse, da die Silurformation bei uns bekanntlich so schön vertreten ist.

Weitenweber.

* * In der naturforschenden Gesellschaft zu Halle theilte Prof. v. Schlechtendal die neuen Beobachtungen Tulasne's über das sogenannte „Mutterkorn“ der Gräser, namentlich der Cerealien, mit. Nach denselben ist diese mit einer Erkrankung der Samen parasitisch auftretende Vegetation kein vollständiger Pilz, — wie vielfach angenommen wurde, — sondern nur das Keimlager für bisher unbekannt grössere Pilze, welche aus dem Mutterkorn hervorzuwachsen, wenn letzteres einen Winter hindurch in feuchter Erde gelegen hat. Die vollständigen Pilze sind den Sphären verwandte keulenförmige Gebilde (*Claviceps microcephala*).

* * Ebendasselbst berichtete Prof. Knoblauch über eine von ihm angeführte längere Reihe von Versuchen, bei welchen er sich die Aufgabe gestellt hatte zu ermitteln: ob bei verschiedenen Holzarten ein gewisser Zusammenhang zwischen den an ihnen beobachteten physicalischen Eigenschaften, z. B. Wärmeleitungserscheinungen, Klangverhältnissen u. dgl. und ihren Structurverhältnissen erkennbar sei? In ähnlicher Weise, wie diess innerhalb einer und derselben Holzart die Untersuchungen von Savart u. A. zuerst für den Schall, dann besonders die von Tyndall für die Wärme ergeben hatten.

(Bericht für das J. 1858).

(Todesfälle.) Zu Prag starb am 3. Juni l. J. der ebenso durch seine gediegene und vielseitige Gelehrsamkeit, wie durch mehr denn 40jährige Forschung auf dem Gebiete der Naturkunde, insbesondere um die Cryptogamenflora Böhmens hochverdiente Med. Dr. Franz Xav. Ramisch, 61 J. alt. Mehre seiner sehr schätzbaren naturhistorischen und medicinischen Aufsätze, unter andern namentlich seine Abhandlung: Beobachtungen über Sameubildung ohne Befruchtung am Bingelkraute (*Mercurialis annua*) sind in Weitenweber's Beiträgen zur gesammten Natur- und Heilwissenschaft (Prag 1836—42) veröffentlicht worden. — Am 10. Juni starb auf seinem Landsitze in Neuwaldegg unweit Wien Med. Dr. Franz Loydolt, Prof. der Mineralogie und Botanik am Wiener k. k. Polytechnicum (geb. in Wien am 18. Juli 1810) am Schlagfluss im 49. Lebensjahre. — Zu Neapel starb auf einer Reise zur Herstellung seiner Gesundheit der durch seine Schicksale, wie durch seine wissenschaftlichen Leistungen bekannte englische Gelehrte, Dr. Dionys Lardner, ehemals Prof. in London und Herausgeber der „Cyclopaedie“, 66 Jahre alt.

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—II)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 135-136](#)